

Wünsche und Grüße.

Der Neujahrswunsch lautet:

i wüs ni aⁿ klökseligis nöüs Ich wünſche Euch ein glück-
jör; das er laj leband un jeliges neues Jahr, daß Ihr
ksund bliband und in himml lange lebt und gesund bleibt und
khönd. in den Himmel kommt.¹⁾

¹⁾ Dieser Wunsch ist nach Dr. Helber (Archiv für Geschichte und Landes-
kunde Vorarlbergs, Jahrgang 1916, 4. Heft, S. 75), genau gleichlautend in
Höchst, Vorarlberg, üblich.

Hat jemand genießt, so wünſcht man ihm:

helf tər gət! Hülfe Dir Gott!

worauf geantwortet wird:

helf is gət alla! Hülfe Gott uns Allen!

oder: fərgelts gət! Vergelt's Gott!

Dieses ist auch die allgemein übliche Dankformel. Wenn das Ver-
gelt's Gott als Dank für eine Gefälligkeit gebraucht wird, lautet
die Entgegnung:

iš gärn ksäⁿha. Ist gerne geschehen.

oder: dēi gət! Tue es Gott!

Wird in einem Gespräche eines kürzlich Verstorbenen ge-
dacht, so fügt man dem Namen des Toten bei: Tröſte ihn Gott!
Gedenkt man einer vor längerer Zeit verstorbenen Person so wird
dem Namen das Wort selig beigeſügt, also z. B.:

dər tōni, tröſta gət, hət Der Toni, tröſte ihn Gott,
albiksət . . . ; hat immer gejagt . . . ;

min fetər selig išt . . . Mein Vetter selig išt . . .

Grüße beim Begegnen auf der Straße:

guəta morga! (täg, -n-ōbət) Guten Morgen! (Tag, Abend)
jeltener:

grüəss gət! Grüß Gott!

gət grüəzi! Gott grüße Dich!

damu aber auch häufig:

Khunnšt? Kommt Du?